

## ENDYMION UND SELENE

Endymion war ein schöner Jüngling, in den sich die Mondgöttin Selene verliebt hatte. Zeus jedoch verurteilte ihn zum ewigen Schlaf und ließ ihn nach Karien in Kleinasien entführen. *„Dort besuchte ihn Selene jede Nacht. Wenn sie bei ihrer nächtlichen Wanderung über das Himmelsgewölbe den Berg Latmos erreichte, ließ sie sich in die tiefe Grotte hinunter, wo Endymion schlief, und versuchte ihn mit ihrem Kuss zu erwecken. Da ihr dies niemals gelang, war sie stets traurig, und traurig ist und bleibt auch das Licht, das sie auf die Erde ergießt. Auch dass Zeus ihre Bitte erhörte und dem schlafenden Endymion ewige Jugend schenkte, konnte sie nicht trösten.“*<sup>34</sup>

Wie seltsam klingt doch diese alte griechische Sage! Ein schöner Jüngling, Geliebter der Mondgöttin: er erhält die ewige Jugend, schläft aber immerdar. Wie kamen die alten Griechen auf ein so merkwürdiges Bild?

Silber galt im Mittelalter als das Metall des Mondes. Wissenschaftliche Versuche von Lily Kolisko wiesen daraufhin, dass diese alte Verknüpfung Silber – Mond durchaus begründet ist.<sup>141</sup> *„Die Experimente erbrachten, dass die zunehmende und abnehmende Kraft des Mondlichts bis in die Dunkelkammer hinein Einfluss auf Silberlösungen nimmt.“*<sup>377</sup>

Und wie wirkt Silber im menschlichen Organismus? Einerseits - wir wiesen bereits daraufhin – beschleunigt es die Lebensprozesse, *„fördert die Regenerierung“* – und *„gleichzeitig setzt eine Neigung zu starkem Schlafbedürfnis ein“*.<sup>269</sup> **Der Mond wirkt in lebenden Organismen über das Silber: er verjüngt und macht schläfrig!** Und je enger die Beziehung des Menschen zum Mond ist, um so stärker äußern sich diese Eigenschaften bei ihm. In den ersten Lebensjahren, wenn der Mensch sozusagen noch in den Händen lunarer Wesen ist, verschläft er den Großteil der Zeit, aber in seinem Inneren laufen intensivste Wachstums- und Lebensprozesse ab.

Was uns die Mythologien des Altertums erzählen, ist kein einfaches Spiel der Phantasie; es ist in Wahrheit ein *System von Kenntnissen*, dargestellt in einer bildhaften Form. Dieses System von Kenntnissen deckt sich teilweise mit dem Wissen, zu dem auf anderen Wegen die moderne Wissenschaft vordringt, und zum Teil überragt es dieses. Es ist offensichtlich ein Werk von Intelligenz, jedoch nicht der menschlichen Intelligenz, sondern der von Engeln, denn es stammt aus Zeiten, als die Menschheit weder Wissenschaft noch wissenschaftliches Denken kannte!

Die heutige Religionswissenschaft ist nicht imstande, den Begriff *Mythos* zu definieren. Ein Mythos ist für sie ein beliebiges frommes Erzählen, womöglich auch ausgedacht. **Ein echter Mythos stellt jedoch zwar übersinnliche, aber reale Geschehnisse dar!** Das Wesentliche an ihm ist, dass er nicht von Menschen erdacht wurde. Die materialistische Religionswissenschaft kann nicht zwischen Mythos und einfacher Phantasie unterscheiden, gerade so wie die Psychologie nicht unterscheiden kann zwischen gesundem religiösen Erlebnis und pathologischer Selbsttäuschung und Halluzination. Das Wahrnehmen von Geisteswesen muss sich ihr auf die gleiche Weise wie eine Psychose darstellen. Die echte religiöse Erfahrung, aus der auch die Mythen hervorgingen, bezieht sich auf geistige Tatsachen, die von unserem Bewusstsein unabhängig sind, auf Prinzipien, die als schöpferische Kräfte real in der Außenwelt am Werk sind.



Anne-Louis Girodet de Roucy-Trioson:  
Der schlafende Endymion, 1793.